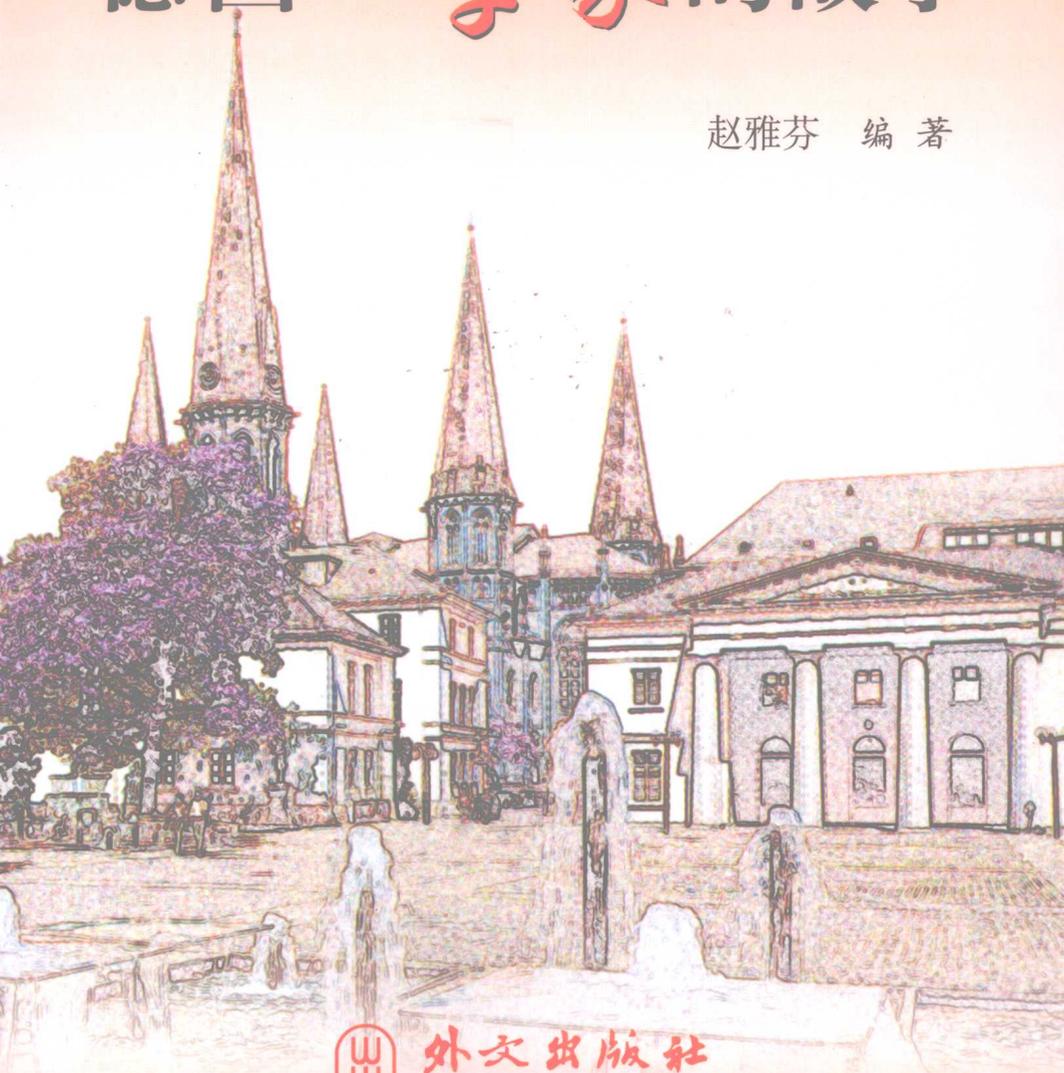




德语沙龙

Deutsche Philosophen
德国 哲学家的故事

赵雅芬 编著

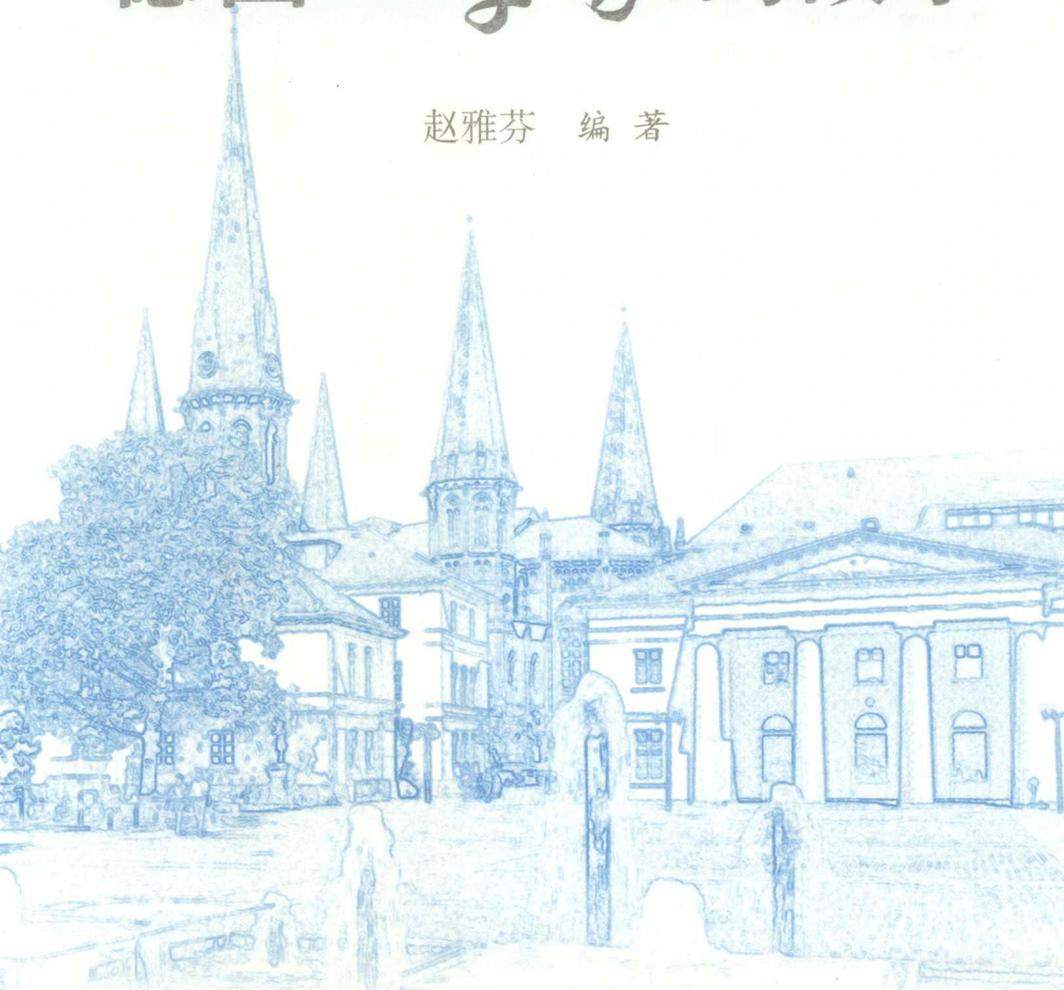


外文出版社

FOREIGN LANGUAGES PRESS

Deutsche Philosophen
德国 哲学家的故事

赵雅芬 编著



外文出版社
FOREIGN LANGUAGES PRESS

图书在版编目 (CIP) 数据

德国哲学家的故事: 德汉 / 赵雅芬编著. —北京: 外文出版社, 2008

(德语沙龙)

ISBN 978-7-119-05399-8

I. 德... II. 赵... III. ①德语—汉语—对照读物 ②哲学家—生平事迹—德国

IV. H339.4: K

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2008) 第 083052 号

责任编辑: 栾旭文

装帧设计: 唐晓青 姚波 李瑛

印刷监制: 张国祥

德语沙龙——德国哲学家的故事

编 著: 赵雅芬

审 稿: 徐丽华

插 图: 张媛媛 杨洋春子

©2007 外文出版社

出版发行: 外文出版社

地 址: 中国北京西城区百万庄大街 24 号 邮政编码 100037

网 址: www.flp.com.cn

电 话: (010) 68320579/68996067 (总编室)

(010) 68995844/68995852 (发行部)

(010) 68327750/68996164 (版权部)

制 版: 北京维诺传媒文化有限公司

印 制: 外文印刷厂

经 销: 新华书店 / 外文书店

开 本: 145 mm × 210 mm 1/32

印 张: 5.125

字 数: 80 千字

装 别: 平装

版 次: 2008 年第 1 版 2008 年第 1 版第 1 次印刷

书 号: ISBN 978-7-119-05399-8

定 价: 25.00 元

版权所有 侵权必究 有印装问题可随时调换



Inhalt 目 录

Gottfried Wilhelm Leibniz	6
戈特弗里德·威廉·莱布尼茨	
Immanuel Kant	16
伊马努埃尔·康德	
Johann Gottfried Herder	28
约翰·戈特弗里德·赫尔德	
Johann Gottlieb Fichte	38
约翰·戈特利布·费希特	
Georg Wilhelm Friedrich Hegel	46
格奥尔格·威廉·弗里德里希·黑格尔	
Friedrich Wilhelm von Schelling	56
弗里德里希·威廉·冯·谢林	
Arthur Schopenhauer	64
阿图尔·叔本华	
Karl Marx	74
卡尔·马克思	



Friedrich Nietzsche	84
弗里德里希·尼采	
Karl Theodor Jaspers	94
卡尔·特奥多尔·雅斯佩尔斯	
Friedrich Ludwig Gottlob Frege	106
弗里德里希·路德维希·戈特罗普·弗雷格	
Martin Heidegger	116
马丁·海德格尔	
Hans-Georg Gadamer	126
汉斯·格奥尔格·伽达默尔	
Theodor W. Adorno	134
特奥多尔·维森格伦·阿多诺	
Jürgen Habermas	144
尤尔根·哈贝马斯	





Gottfried Wilhelm Leibniz

(1646–1716)

Gottfried Wilhelm Leibniz wurde am 1. Juli 1646 in Leipzig geboren. Er war ein deutscher Philosoph und Wissenschaftler, Mathematiker, Diplomat und Doktor des weltlichen und des Kirchenrechts. Seine Eltern weckten früh ein Interesse an juristischen und philosophischen Problemen. Sein Vater war Jurist und Professor für Moralphilosophie (Ethik) und seine Mutter Tochter eines Rechtswissenschaftlers. Mit acht Jahren erlernte er autodidaktisch die lateinische Sprache.

Schon mit fünfzehn Jahren ging Leibniz auf die Universität, um Jurisprudenz zu studieren. Mit 20 Jahren wollte er zum Doktor der Rechte promovieren, aber die hochgelehrten Professoren der Universität Leipzig hielten ihn für zu jung. Dann ging er an die Universität Altdorf bei Nürnberg und legte dort ein glänzendes Examen ab. 1666 promovierte er.

Im Bestreben, nicht nur theoretisch zu arbeiten, sondern praktische Wirksamkeit zu entfalten, wählte Leibniz die Stellung eines fürstlichen Beraters,



die im Zeitalter des Absolutismus am ehesten die Möglichkeit politischer Einflussnahme bot. Er trat zunächst in den Dienst des Mainzer Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn. 1672 gelangte er in diplomatischer Mission nach Paris, wo er vier prägende Jahre verbrachte; erst hier konnte er die Grenzen der zeitgenössischen deutschen Universitätsausbildung überschreiten und den neuesten Stand der Wissenschaften kennen lernen.

Aus finanziellen Gründen verließ Leibniz 1676 Paris und arbeitete anschließend als Hofrat und Hofbibliothekar in Hannover. Im Nebenberuf wirkte er als Bibliothekar der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Ab 1685 reiste Leibniz im Auftrag des Welfenhauses durch Europa, um eine Geschichte der Welfen zu schreiben. Dadurch hatte er 1688 die Gelegenheit zu einer Audienz bei Kaiser Leopold I. in Wien. Dabei trug Leibniz seine Pläne für eine Münzreform, zum Geld-, Handels- und Manufakturwesen, zum Aufbau eines Reichsarchivs und vieles andere vor.

Im Jahr 1700 wurde Leibniz der erste Präsident der auf seinen Vorschlag gegründeten Berliner Akademie der Wissenschaften. In den letzten Lebensjahren litt Leibniz an der Gicht. Er starb am 14. November 1716 in Hannover.

Lehre und Wirkung

Leibniz wird oft als letzter Universalgelehrter bezeichnet. Seine Entdeckungen in den Naturwissenschaften und seine philosophischen und historischen Schriften werden bis heute von Gelehrten aller Welt zu Rate gezogen. Einige seiner Forschungsergebnisse und Initiativen waren:

Pläne für ein Unterseeboot

Verbesserung der Technik von Türschlössern

Gerät zur Bestimmung der Windgeschwindigkeit

Rat an Ärzte zur regelmäßigen Fiebertmessung



Gründung einer Witwen- und Waisenkasse
Integralrechnung und Differentialrechnung
Matrizen und Determinanten

Unabhängig von Isaac Newton formulierte Leibniz die Infinitesimalrechnung (Differentialrechnung) und entwickelte auch die Dyadik (Dualsystem) mit den Ziffern 0 und 1, welche für die moderne Computertechnik von grundlegender Bedeutung ist.

Der philosophische Beitrag von Leibniz zur Metaphysik basiert auf der Monadologie. Monade ist der zentrale Begriff der Leibnizschen Welterklärung. Eine Monade ist eine einfache nicht ausgedehnte und daher unteilbare Substanz, die äußeren mechanischen Einwirkungen unzugänglich ist.

Das gesamte Universum bildet sich in den von den Monaden spontan gebildeten Wahrnehmungen ab. Sie sind eine Art spirituelle Atome, ewig, unzerlegbar, einzigartig. Die Idee der Monade löst das Problem der Wechselwirkung von Geist und Materie, welches dem System Descartes' entspringt. Ebenso löst sie das Problem der Vereinzelung, welches im System Spinozas problematisch erscheint. Dort werden einzelne Lebewesen als bloß zufällige Veränderungen der einzigen Substanz beschrieben. Ein Beispiel: Eine Substanz kann ohne Denken existieren, aber das Denken nicht ohne Substanz. Auch das Problem der *Essai de Theodizee* (1710) erscheint bei Leibniz gelöst. Die bestehende Welt ist die beste aller möglichen, sie besitzt einen maximalen Reichtum von Momenten und in diesem Sinne die größtmögliche Mannigfaltigkeit.

Da Leibniz die Grundfrage der Philosophie idealistisch löst und die Materie für ihn nur ein „Anderseins der Seele“ ist, leugnet er den objektiven Charakter von Raum und Zeit. Die Theorie der Substanz von Leibniz schließt die Möglichkeiten der allseitigen Entwicklungen ein. Obwohl die Monaden in ih-



ren Keimen identisch sind, entwickeln sie sich verschieden. Entwicklung bedeutet nach Leibniz nicht das Entstehen von grundsätzlich Neuem, sondern nur die Entfaltung des Vorhandenen. Leib, Seele und Geist sind nicht grundsätzlich verschieden, sie sind bloß unterschiedlich entwickelt. Leibniz löst das Problem der Verbindung von Körper und Seele, indem er darlegt, dass alle Monaden, obwohl sie keinen gegenseitigen Einfluss auf ihre innere Struktur ausüben, koordiniert wirken. Er behauptet, dass Gott beim Schaffen der Monaden ihre Einheit und koordinierte Wirkung gesichert habe. Er kennzeichnet



diesen Zustand mit dem Begriff der „prästabilierten Harmonie“. Trotz des idealistisch-teleologischen Wesens dieser Anschauung ist das Bemühen zu spüren, die Einheit der Welt nachzuweisen und die in ihr wirkenden Gesetzmäßigkeiten aufzudecken.

In seiner Begriffslehre geht Leibniz davon aus, dass sich alle Begriffe auf einfache, atomare Konzepte zurückführen lassen. Er beschäftigte sich damit, wie man diesen Konzepten Zeichen zuordnen könnte und so wiederum alle Begriffe ableiten könnte. So ließe sich eine ideale Sprache aufbauen. Neben anderen haben die Philosophen Russell und Wittgenstein diese Idee aufgegriffen und weitergeführt.



Leibniz war einer der wichtigsten interdisziplinären Gelehrten seiner Epoche. Ein großer Teil seines Wirkens ist in Briefen dokumentiert. Aus der Zeit zwischen 1663 und 1716 sind über 20000 Briefe an Leibniz überliefert, die er von rund 1100 Korrespondenten aus 16 Ländern erhalten hat. Im Leibniz-Archiv sind rund 15000 Briefe dokumentiert.

Die wichtigsten Werke von Leibniz sind *Die beste aller möglichen Welten* (1710), *Monadologie* (1714) und *Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand* (1704). Sein umfangreicher wissenschaftlicher Nachlass, der von der Gottfried Wilhelm Leibniz' Bibliothek, Hannover, aufbewahrt wird, ist noch immer nicht vollständig veröffentlicht.





参考译文

戈特弗里德·威廉·莱布尼茨

戈特弗里德·威廉·莱布尼茨，1646年7月1日出生于莱比锡，是德国哲学家、科学家、数学家以及外交家和国际法、教会律法学博士。受父母影响，他很早就对法律和哲学问题产生了兴趣。他父亲是法学家和伦理学教授，母亲是一位法律学者的女儿。8岁时，莱布尼茨就自学了拉丁文。

15岁时，莱布尼茨进入大学学习法律。20岁时，他想读取法学博士，但是莱比锡大学的著名教授们认为他太年轻而拒绝了他的申请。之后莱布尼茨就读于纽伦堡附近的阿尔特道夫大学，并以优异的成绩毕业，1666年获得博士学位。

为了不仅仅研究理论，而是能够发挥实际作用，莱布尼茨选择了侯爵谋士的职位，这是一个能使人在君主时代最有可能实现政治影响的职位。起先，他为美因茨选帝侯约翰·菲利普·冯·勋伯恩当差。1672年他得到外交使命去巴黎任职，在那里度过了四个影响他人生的年头，从这里开始他才跨越了同时期德国大学教育的界限，开始接触科学的最新动态。

1676年，由于经济上的原因莱布尼茨离开巴黎，接着在汉诺威任宫廷谋士兼图书馆员。此外，他还在奥古斯特公爵位于沃尔芬比特尔的图书馆兼职。1685年，莱布尼茨受维尔芬家族委派，为该家族撰写历史，从此开始游历欧洲。通过这个机会他于1688年在维也纳受到皇帝莱奥波德一世的接见，并在接见时就硬币改革、金融业、贸易、手工业、帝国历史档案馆的建设以及其他许多方面陈述了自己的设想。

1700年，莱布尼茨成为在他倡导下建立的柏林科学院的第一任院长。



在生命的最后几年里莱布尼茨受到关节炎的困扰，于1716年11月14日逝世于汉诺威。

学说及影响

莱布尼茨常常被称为最后一位全能学者。他在自然科学方面的发现和哲学、历史方面的著作直到今天仍然被全世界的学者所借鉴。他的研究结果和倡议包括：

建造潜艇的方案

门锁技术的改进

风速测定仪

给医生定期测量体温的建议

建立孤寡救济基金

微分学和积分学

矩阵和行列式

莱布尼茨独立于牛顿阐述了微分学，发展了基于数字1和0的二进制算法。二进制是现代计算机技术的基础。

在哲学方面，莱布尼茨对形而上学的贡献建立在单子论的基础上。单子是莱布尼茨解释世界理论的中心概念。一个单子是一个简单的没有延伸从而不可分割的实体，外界的动力影响无法对它施加作用。

整个宇宙反映在由单子自发构成的感知中。单子是一种精神原子，它是永恒的、不可分割的，独一无二的。单子的理念解决了笛卡尔体系中精神和物质相互作用的问题。同样，单子论也解决了史宾诺莎体系中有缺陷的个体分立的问题。在史宾诺莎的体系中，个体生命被描述为单个实体纯粹的偶然变化。举一个例子：没有思想，实体能存在，但是没有实体，思想无法存在。莱布尼茨对1710年发表的《神正论》中提出的问题也作了解答。存在的世界是所有可能存在的世界上最好的，这个世界拥有瞬时的最大财富。从这个意义上讲，它拥有最大可能的多样性。

由于莱布尼茨从唯心主义的角度解决哲学的基本问题，物质对他来说仅仅是灵魂的另一存在形式，所以他否认时间和空间的客观特性。莱布尼茨的实体论包含着各个方面发展的可能性。尽管单子在初期都是一致的，但是它们的发展各不相同。根据莱布尼茨的观念，发展不是全新的产生，而是已存在的发展。躯体、灵魂和精神并不是从根本上不同，只是发展各有差异。莱布尼茨解决了躯体和灵魂的联系问题，他解释说，所有的单子，尽管对彼此的内部构造没有相互的影响，但是却协调起作用。他声称，上帝在创造单子时确立了它们的一致性和协调作用。他将这种状况称之为“前定和谐”。尽管这种观念有唯心主义目的论的特点，但是仍然可以感觉到，他在努力证明世界的统一性并揭示在统一的世界中起作用的规律。

莱布尼茨的概念学说的出发点是，所有的概念都可以追溯到简单的原子理念。他研究如何能给这些理念配加符号，并从中推导出所有的概念，这样就可以建立一种完美的语言。哲学家罗素和维特根斯坦等人也研究过这一思想并进一步发展。

莱布尼茨是他那个时代最重要的跨学科学者之一。其影响很大部分是通过书信体现出来的。从1663到1716年，莱布尼茨收到了来自16个国家的大约1100名笔友的两万多封信。莱布尼茨档案馆中保存有大约15000封信。

莱布尼茨的主要著作有《各种可能中的最佳世界》(1710)、《单子论》(1714)和《人类理智新论》(1704)。莱布尼茨身后留下了内容丰富的学术遗产，由汉诺威的莱布尼茨图书馆保管，直到今天仍未全部发表。



Vokabeln und Erläuterungen

词汇与解释

die Jurisprudenz	法学
der Absolutismus	专制主义，专制制度
das Manufakturwesen	手工业
zu Rate ziehen	借鉴
die Aufklärung	启蒙运动
die Differentialrechnung	微分学
die Monade -n	单子
die Mannigfaltigkeit	多样性
leugnen V.t./V.i.	否认，否定
darlegen V.t.	解释，阐述
Einfluss auf etw. (A) ausüben	对……施加影响
idealistisch Adj.	唯心主义的，唯心论的
teleologisch Adj.	目的论的
von ... ausgehen	以……为出发点，从……开始



Immanuel Kant

(1724–1804)

Immanuel Kant wurde 1724 in der ostpreußischen Stadt Königsberg geboren. Er war das vierte Kind des Sattlers Johann Georg Kant (1683–1746) und dessen Frau Anna Regina (1697–1737); von seinen insgesamt acht Geschwistern erreichten jedoch nur vier das Erwachsenenalter. Sein Elternhaus war streng christlich. Deshalb war seine christliche Überzeugung auch eine wichtige Grundlage für seine Philosophie.

1740 begann Kant mit dem Studium an der Königsberger Universität. Obwohl für Theologie eingeschrieben, interessierte sich Kant sehr für die Naturwissenschaften. Der Professor für Logik und Metaphysik, Marti Knutzen, machte ihn mit den Lehren von Leibniz und Newton vertraut. 1748 brach Kant sein Studium vorübergehend ab, weil sein Werk *Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte* von Knutzen nicht als Abschlussarbeit anerkannt wurde. Er verließ Königsberg und verdiente sich seinen Lebensunterhalt als Hauslehrer. 1754 kehrte Kant nach Königsberg zurück und nahm sein Stu-